

Liturgie in den irischen Missalien, besonders dem *Stow Missal*, dem ältesten und wichtigsten von allen, stimmt auffallend mit der römischen überein. Aus dem Missale allein ließe sich eine volle Uebereinstimmung der Lehre erschließen; die Abweichungen sind nicht größer als bei anderen Missalien, deren Uebereinstimmung mit dem römischen nie angefochten wurde. Eine recht übersichtliche Zusammenstellung katholischer Lehrpunkte aus der irischen Liturgie findet sich bei *Milans* (I, 107—229; die Belegstellen werden im *Appendix II*, 285—333 gegeben). Der *Edlib* der *Mönche* steht fest; nicht so sicher ist, daß alle Priester von Anfang an Enthaltensamkeit geübt (*Hunt* 36 ff.; auch *Dr. Mo Carthy*, *Stow Missal*, Dublin 1886). Bei der Hochachtung, welche die Iren für die Enthaltensamkeit hegten, waren Priester, die in der Ehe lebten, jedenfalls die Ausnahme. Wir finden bei den Iren alle spezifisch katholischen Lehren und Gebräuche, ganz besonders den tiefen Glauben, die Verehrung der Heiligen, die Fürbitte für die Verstorbenen, den Glauben an's Himmelfahr, an Wunder der Heiligen, an die Verdienstlichkeit guter Werke. Die irische Kirche mit der protestantischen zu identifizieren, ist demnach ein arger Mißgriff.

5. Die großartige Missionsthätigkeit der Iren zu schilbern, ist hier nicht der Ort. Die Nennung einiger wenigen Männer und der Länder, in welchen irische Männer gewirkt, muß genügen. Für Einzelheiten muß auf *Lanigan* et *Lynch*, *Cambrensis Eversus* II, c. 25, ed. *Kolly*, Dublin 1850, verwiesen werden. Ueber die Verdienste der Iren um die Wissenschaft s. b. *Art. Religiöse Literatur*. Frische Heilige in Italien sind *Donatus*, Bischof von Fiesole, *Frigidian*, Bischof von Lucca, die hl. *Albinus* und *Eumean*. Zu den Heiligen Galliens zählen *Manuetus*, *Finlag*, *Frachre*, *Furcus*, *Allan*, *Petran*. In Belgien wirkten die hl. *Lerin*, *Ultan*, *Soilan*, *Wiro*, *Blechelm*, *Kilian*. Deutschland verdankt den Iren besonders viel, und manche Provinzen verehren irische Heilige als ihre Apostel: Thüringen den hl. *Aluin*, Elsaß den hl. *Erhard*, Säckingen den hl. *Fridolin*, Salzburg den hl. *Virgilius*, Franzen den hl. *Kilian*, Schwaben und die Schweiz den hl. *Gallus*, Oesterreich den hl. *Colman*. Selbst der große *Bonifatius*, der Apostel der Deutschen, soll irischer Abkunft gewesen sein. Den nachhaltigsten Einfluß der irischen Missionare erfuhr Großbritannien, das mit Ausnahme des Südens fast allein von Iren bekehrt wurde. Hier mögen nur die *Mönche* von *Hii* (*Zona*) und die *Bischöfe* *Alban*, *Finan*, *Colman* genannt werden (vgl. *Lynch*, *Cambrensis* II, cap. 18). Die irischen Missionare waren mehr Pioniere; es fehlte ihnen vielfach an dem Organisationstalente, weil in der eigenen Heimat fest abgegrenzte Diöcesen und Pfarren nicht in derselben Vollkommenheit bestanden, wie anderswo. Dieser Mangel wurde jedoch aufgewogen durch die glühende Begeisterung, die Weltverachtung, das kühne Gottver-

trauen und die Nächstenliebe dieser Heiligen, Tugenden, welche sich für die volle Ausfaat des Evangeliums eignen.

II. Vom Einfall der Dänen bis zur Eroberung Irlands durch die Engländer. Normannen, von irischen und englischen Schriftstellern meist Dänen genannt, landeten 795 zum ersten Male an der irischen Küste und verwüsteten die Insel *Rehrann*. Von dieser Zeit an wurden die Einfälle derselben sehr häufig. Die Küste von *Ulster* wurde geplündert; das Kloster der Insel *Hii* mit vielen Mönchen wurde 802 verbrannt und 808 noch einmal verwüstet. Jetzt wurden die Mängel des Clansystems in Irland offenbar; es fehlte an einer Centralgewalt, an fester Organisation, an festen Plätzen und Städten und, was noch schlimmer war, an Einigkeit. Die einzelnen Häuptlinge verfolgten ihre Sonderinteressen; die Grausamkeit und Treulosigkeit der Barbaren wirkte ansteckend und lockerte die Bande von Pflicht und Ehre. Die Siege, welche über die Normannen erfochten wurden, benutzte man nicht; dagegen zeigten die Feinde Ausdauer und Geschick. Zuerst landeten sie auf kleinen Rähnen, später bauten sie große Flotten; anfangs plünderten sie nur, später errichteten sie Erdwerke und Forts, welche ihnen als Magazine und Zufluchtsstätten dienten. Der Clerus und die Mönche hatten ganz besonders von den Barbaren zu leiden. Plünderungen, Niederbrennen der Klöster, Ermordung der Mönche waren ganz gewöhnliche Vorkommnisse. *Cork* und *Bismore* wurden 823 verwüstet, *Armagh* 831 dreimal in einem Monat geplündert, die *Cathedrale* und andere Kirchen dajelbst 840 verbrannt. Nicht bloß die Küsten wurden verheert; die Feinde drangen auch in das Innere des Landes und bezeichneten ihren Weg durch Mord und Brand. Einer der gefährlichsten und wildesten Führer der Normannen war *Turgessius*, der 835 ganz *Connaught* und Theile von *Meath* und *Leinster* verheeren ließ. Andere Schaaren der Feinde brandschatzten *Kildare*, zerstörten die Kirchen und führten den Clerus in die Gefangenschaft. Im J. 837 kamen zwei Flotten die Flüsse *Liffey* und *Boyne* herauf und zerstörten Alles; manche Bischöfe und weise Männer fielen in die Hände der Eroberer und wurden entweder getödtet oder als Sklaven verkauft. Der Süden Irlands hatte nicht weniger zu leiden als Mittel- und Nord-Irland. *Nichobair Mc Kinebe*, Abt und Bischof von *Emly*, der 846 König von *Cassel* und *Munster* wurde, war der erste, welcher sich ermannte und besiegte die Feinde in drei Schlachten. Auch im Norden lächelte das Glück den Iren; *Turgessius* fiel in Gefangenschaft und wurde ertränkt; die Normannen wurden überall geschlagen und mußten Irland verlassen. Nach etwa 30jähriger Verwüstung war Irland wieder frei. Die Fehden der irischen Fürsten unter sich selbst boten jedoch den Normannen erwünschte Gelegenheit, einen neuen Angriff zu versuchen. Sie kamen 849 mit einer großen Flotte und ver-